

(Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Frachtkosten 1.20 M., im Inlande 1.00 M., im Ausland 1.25 M., im übrigen Weltteil 1.50 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.)

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Kaufpreis-Gebühr f. d. Spalt. Stelle aus demselben Schrift oder deren Namen bei Kauf. Übertragung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Wabatt.

Mit dem Waberrücktritt und Schwab. Landwirt.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Politische Weberknecht.

In der Friedrichshofen Monarchenzusammenkunft meldet der Berliner Korrespondent des Londoner "Daily Graphic", Kaiser Wilhelm habe mit dem Unterstaatssekretär des englischen Außenamts, Sir Charles Hardinge, eine lange Unterredung gehabt, und die Besprechung von Hardinge mit Tschirski habe allen bisherigen Argwohn beseitigt.

Zum Fall Bobbieliski liefert die "Frankf. Zig." einen neuen Beitrag. Seitens der Berliner wurde gemeldet, daß der frühere Kolonialdirektor Stübel, als ihm und dem Landwirtschaftsminister nachgesagt wurde, daß sie bei der Firma Tippelskirch beteiligt gewesen seien, gegen einzelne Blätter Nagold geworden sei, Herr v. Bobbieliski aber nicht. Dazu bemerkt jetzt die "Frankf. Zig.": "Wir glauben zu wissen, daß damals Herr v. Bobbieliski vom Reichskanzler in irgend einer Form, vielleicht in der einer Anfrage oder des guten Rats, nahegelegt worden ist, gleichzeitig Strafantrag zu stellen. Herr v. Bobbieliski aber lehnte in seiner, für gewöhnlich als jovial bezeichneten, eigentlich aber auch anders zu charakterisierenden Art mit den Worten ab: "Was werde ich denn? Stübel ist befehligt, weil er Einfluss auf die Bergbauverwaltung hat, ich nicht." Gleichzeitig erließ Herr von Tippelskirch eine entsprechende Erklärung. Damit war der Versuch, damals eine Klärung der ganzen Angelegenheit herbeizuführen, gescheitert. — In den Geschäftspraktiken der Firma Tippelskirch & Co. liefert die "Wld. Korresp." folgenden Beitrag: Bei der Postverwaltung erhalten alle Beamten, die für den Tropendienst als geeignet befunden sind, zugleich mit der Einarbeitung ein Zirkular, worin sie darauf aufmerksam gemacht werden, daß es sich für sie empfehle, die für den Tropendienst nötigen Requisite sich durch die Firma Tippelskirch zu beschaffen, die hierin besonders leistungsfähig sei. In einem uns mitgeteilten Fall hat ein Postbeamter, der zufällig die Bezugsquelle der Firma Tippelskirch in Erfahrung gebracht hatte, für dieselben Schulwaren, wofür die Firma Tippelskirch 35 M. forderte, bei der Lieferantenin von Tippelskirch nur 18 M. bezahlt.

Die Stellung des Erbprinzen Hohenzollern als Leiter des Kolonialamts soll nach den Hamburger Nachrichten" ernstlich erschüttert sein. Das genannte Blatt meint zu dieser Meldung, daß weniger der stellvertretende Leiter der Kolonialverwaltung selbst als eine andere Instanz an sein Ausscheiden aus dem Dienst denke. Sollte die Nachricht zutreffen — und wir haben keinen Grund, an ihr zu zweifeln —, so wäre das sehr bedauerlich. Nicht nur, weil ein Wechsel in der Leitung der Kolonialabteilung gerade jetzt, wo die große "Reinigung" begonnen hat, in jeder Beziehung schädlich wäre, sondern vor allem deshalb, weil der Erbprinz überhaupt noch gar nicht Gelegenheit gehabt hat, zu zeigen, was er leisten kann und will, da eben alles im Finis ist.

Der preussische Finanzminister, Freiherr von Rheinbaben, läßt folgenden Erlaß veröffentlichen: "Seine

Friedel.

Eine Geschichte aus dem Volksleben von B. D. von Horn. (B. Dertel.) (Fortsetzung.)

Der Herd lag am Saume des Hochwaldes. Vor ihm dehnte sich eine weite Heidesläche aus, auf der Wacholder in Menge wuchs — jenseits derselben lag wieder im weiten Bogen der Eisenwald. Zur Seite, und zwar links von dem Herde, etwa in einer Entfernung von mehreren hundert Schritten, zog eine alte Hecke hin, auf der freilich kein reger Verkehr stattfand, denn sie war so sehr ausgefahren, daß jedes Gefährt rettungslos seinem Verderben entgegenging, welches es gewagt hätte, darauf fahren zu wollen. Sie beeinträchtigte also meinen Fang nicht, obwohl, ich muß es bekennen, hundertmal in meiner Einsamkeit, in der ich mich nicht rühren durfte, mein Auge durch das kleine vieredrige Guckloch nach ihr hinlog, weil ich immer meinte — daher mußte — Marianne kommen. Der Herd war in die Erde gegraben, hatte eine kleine Holzbank zum Sitzen und war oben mit Rasen sorgfältig überdeckt. Raun hatte er nur für eine Person. Von außen konnte man ihn kaum wahrnehmen. Vor diesem Standpunkte lag das Netz, saßen die Vögel und lagen die Federbüschel der Vögel, die ähnlich dastunden schwarzen Wacholderbeeren in den schönsten Kesseln, untermischt von glühend roten, hellleuchtenden Vogelbeeren in diesen Hängeln. In dem kleinen Raume war es

Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. August 1906 einer großen Anzahl von Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern in Anerkennung ihrer Verdienste bei der Einführung des neuen Zolltarifs Auszeichnungen zu erteilen. Indem ich dies zur allgemeinen Kenntnis bringe, ist es mir persönlich ein Bedürfnis, allen im Zolltarif tätigen Beamten auszusprechen, daß sie durch ihre unermüdete und verständnisvolle Arbeit dazu beigetragen haben, die ungewöhnlichen Schwierigkeiten, die mit der Einführung des neuen Zolltarifs verbunden waren, zu überwinden. Nur dadurch, daß sämtliche Zollbeamten die großen Anstrengungen, die von ihnen gefordert werden mußten, gern auf sich genommen haben, ist es erreicht worden, daß die Ueberleitung in die neuen Verhältnisse sich ohne Störung von Handel und Gewerbe vollzogen hat.

Im nördlichen Spanien, im Bezirk von Bilbao, herrscht gegenwärtig ein gefährlicher Bergarbeiterstreik. Truppen in Stärke von 4000 Mann sind in Bilbao zusammengezogen worden, welche die Stadt schützen. Ein Geschwader wird aus Ferrol erwartet, da man vermutet, daß die Bewegung von dem revolutionären Komitee organisiert ist. Der Kriegswissenschaftler ist am Mittwoch in Bilbao eingetroffen, um den König zu erwarten, der sich nach seiner Rückkehr aus England nach Bilbao zu begeben gedachte. Die Grubenbesitzer im Bezirk Bilbao lehnen die Forderungen der Ausständigen als übertrieben ab. Die anderen Arbeiter scheinen mit ihnen gemeinsame Sache machen zu wollen. Es ist bereits der Generalkonflikt angekündigt worden. Am Mittwoch Vormittag machten Ausständige den Versuch, in Bilbao einzudringen. Als sie daran verhindert wurden, warfen sie Steine auf die Truppen, die Feuer gaben. Ein Mann wurde verwundet.

China scheint wirklich eine Verfassung erhalten zu sollen. Aus Peking wird gemeldet: Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt, eine Konferenz von hohen Würdenträgern, darunter einige Christen, einzuberufen, um über die Annahme einer Verfassung zu beraten. Die Kommission, die vor kurzem von ihrer Auslandsreise heimgekehrt sind, sprechen sich für einen allmählichen Uebergang zu einer konstitutionellen Regierung aus und halten 10 bis 15 Jahre für notwendig, um das Volk durch Erziehung für ein neues Regierungssystem reif zu machen. — Auf die vereinigten Vorkstellungen der diplomatischen Vertreter Englands, Amerikas und Japans hat China das Versprechen gegeben, an der russisch-chinesischen Grenze Zollstationen zu errichten. Erst wenn diese geschaffen sind, will Japan seine Einwilligung zur Errichtung von Zollämtern in Dalny und Antung geben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. August.

—t. Gestern versammelten sich 30 Vertreter von 20 Darlehenskassenvereinen des Bezirks bei Gastwirt Dier

zur Adhärenz behufs Besprechung wegen gemeinschaftlichen Bezugs des diesjährigen Obstdarfs. Der Vorsitz bei der Versammlung wurde Schultheiß Dengler von Edhausen übertragen. In der Einleitungsansprache gedachte der Vorsitzende des am die Darlehenskassenvereine des Bezirks hochverdienenden Pfarrers Niedinger, Vorstand des Barter Darlehenskassenvereins. Die Vereine des Bezirks beklagen den bei der Nagolder Katastrophe verunglückten Mann allgemein, namentlich, da er es in erster Linie gewesen sei, der die Anregung gegeben habe, die Darlehenskassenvereine sollen den Bezug von notwendigen Produkten gemeinschaftlich von auswärts beziehen. Jedergelt habe der auch um das leibliche Wohl seiner Mitmenschen besorgte Mann den Vereinen durch seinen erfahrenen Rat und praktischen Blick zu nützen gesucht. Gerne kamen die Vertreter der Aufforderung des Vorsitzenden nach und erhoben sich zum Zeichen des ehrenden Andenkens an Pfarrer Niedinger von den Sitzen. Hierauf kam es zur Abstimmung betreffs des gemeinschaftlichen Aufkaufs von Obst. Bis jetzt erklärten sich 19 Darlehenskassenvereine bereit, den Aufkauf von 40 Wagen Obst durch eine Kommission besorgen zu lassen. Bei der Versammlung, die durchaus einmütig verlief, kam noch zur Sprache, daß auch Darlehenskassenvereine anderer Bezirke das Beispiel der Nagolder Vereine nachahmen und sich zum gemeinschaftlichen Bezug notwendiger Rohprodukte entschließen.

Stuttgart, 24. Aug. Die Landwehrübungen im Herbst d. J. finden vom 15.—28. Sept. auf dem Truppenübungsplatz Mühlhausen statt. Es werden rund 1500 Mann (einschl. Unteroffiziere) eingezogen und zu 10 Kompanien zusammengegliedert. Das Ausbildungspersonal besteht aus aktiven Offizieren und Unteroffizieren, außerdem treten noch zu jeder Kompanie etwa 2 Offiziere der Landwehr.

Stuttgart, 25. Aug. Die neue Gemeinde- und Bezirksordnung, welche die künftige Unterstruktur am 28. Juli erhalten hat, wird jetzt im Regierungsblatt veröffentlicht.

r. Stuttgart, 24. Aug. Eine internationale Verkehrsprache wird besonders für Kongresse immer wichtiger, darum haben sich auch schon verschiedene Bereinigungen für Einführung der Esperanto ausgesprochen, so der Freiburger Kongress in Chalons s. S. und in London der internationale Handlungsgesellschaftsverband. Am 1. Aug. hat auf dem 8. Weltkongress für christliche Liebesaktivität in Genf eine offizielle Esperantoversammlung stattgefunden, bei welcher folgende Länder vertreten waren: Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Spanien, Oesterreich, Italien, Dänemark, Norwegen, Russland, Ungarn, Schottland, Japan, Nordamerika, Marshall Inseln, New Zealand. Nach begeisterten Entgegennahme der in Esperanto gesprochenen Referate der Herren Rev. Horace Dutton, Sekretär des Jugendbundes für Europa (englisch), Edmund Privat, Generalsekretär des 2. Esperanto Weltkongresses in Genf (französisch) und Pfarrer Schneberger in Basel (deutsch), genehmigte die Versammlung einstimmig die nachstehende Resolution, die ihr von Pastor Dr. Clark aus Nordamerika,

Recht zu, in dem wieder ein lästiger Fing zappelte und schrie, und rannte auf die Gruppe zu.

Der Steffen sah mich zuerst und erkannte mich auf den ersten Blick.

"Friedel!" rief er, "armer Friedel, lebst du noch? Wie ist dir's gegangen, seit wir uns nicht mehr sahen?"

Jetzt kam die Mutter. In ihren Augen glänzten helle Tränen, als sie mir die Hand drückte. Dies geschah aber mit einer so wohlthuenden Wärme, daß es mich tief ergriff. Alle Knaben rannten herzu und begrüßten mich — nur sie nicht, sie an der meine Seele hing und mein Auge. Ach, wie war sie so schön geworden! Zwar konnte man schon in der Nähe die Nase ahnen; schon als Kind war sie ein kleiner Engel, weit schöner als die, welche in unserer Kirche auf dem Altar saßen und Rosenmarien ließen, aber jetzt war sie eine werdende Frau in all dem wunderbaren Schmuck einer seltenen Schönheit, schlank wie eine Pappel gewachsen, ihr Auge so groß und feurig, ihre Wangen so rötlich, ihr Mund so frisch, ihr Haar so reich, voll und glänzend, ihre Haut trotz des schwarzen Haars weiß wie blendender Schnee, auf den die Strahlen der Morgenröte fallen.

Endlich hatten mich alle Glieder der Familie bewillkommnet. Nur sie stand und drehte den Kopf ihrer Schritte hin zu und sah unter sich, aber und über von kammendem Rot überglänzt.

Die Mutter bemerkte es und rief lachend: "Marianne, kennst du denn deinen lieben Friedel nicht mehr, oder willst du ihn nicht kennen?"

Co.

he!

auf dem

er.

s

en!

tit-

ten

in Himmern,

inde sofort

che

fel

wertmüß.

recht

ann bis 8.

mühle.

.

ner

del

Schreiner.

Eintritt ein

nen

blischen Kr-

zu Kludern

gute Be-

bach,

fr. 19.

Standes-

Nagold.

drich 1847.

agust.



dem Begründer des Jugendbundes und Vorsitzenden des Weltverbundes für „Christliche Liebestätigkeit“ vorgeklagt war. Die Vertreter der Vereine für Christliche Liebestätigkeit aus 17 verschiedenen Ländern, welche sich für die Propaganda der internationalen Hilfssprache Esperanto interessieren und welche überzeugt sind, daß ihre Verbreitung die christliche Brüderlichkeit in der ganzen Menschheit und den Fortschritt des Reiches Christi in der ganzen Welt im höchsten Grade fördern wird, empfehlen die Erkennung des Esperanto ihren Brüdern und Schwestern in allen Ländern, und bitten die Vorkände und Führer aller nationalen Vereinigungen, die Einführung dieses neuen Bindeglieds, welches die Herzen in christlicher Liebe vereinigen soll, anzubahnen und anzuregen.“ Der Weltbund für „Christliche Liebestätigkeit“ zählt gegen 70 000 Sektionen mit über 4 Millionen Mitgliedern; es ist darum dieser Beschluß für das Esperanto ein großer Erfolg.

Stuttgart, 23. Aug. Vorlesungen über Journalismus. Den Münch. Anst. Nachr. schreibt man: Es gibt wohl keinen besseren Beweis für das hohe Ansehen, dessen sich die Presse heute erfreut, als das stets wachsende Interesse, das ihrer Entwicklung und ihrer Organisation auch in den Kreisen der strengen Wissenschaft entgegengebracht wird. Noch vor etwa zwanzig Jahren war eine Vorlesung über Journalismus ein Ereignis, und ich erinnere mich deutlich, daß von ergrauten und zopfigen Universitätsprofessoren über die „Herabwürdigung der Universtität“ bedenklich die Köpfe geschüttelt wurden, als Professor Koch in Heidelberg eine Vorlesung über Journalismus ankündigte. Das ist jetzt anders geworden. Heute betrachtet man auch in akademischen Kreisen die Presse als einen Faktor des öffentlichen Lebens, zu dessen richtiger Beurteilung und Wertschätzung ein höheres Maß positiver Kenntnisse gehört, und die zahlreichen Vorlesungen des vergangenen Sommersemesters legen von dieser Auffassung ein bezeugtes Zeugnis ab. So las in Bayreuth Professor Böhmer über „Geschichte, die Organisation und die Technik des Journalismus“, in Berlin Privatdozent Dr. Schmidt ein Publikum über „die öffentliche Meinung und der Journalismus in Deutschland“ und hielt zugleich ein Seminar ab „zur praktischen Einführung in den Journalismus“. In Weisbaden las Professor Wenzel über „Presse“, in Danzig an der Technischen Hochschule Professor Tisch über „Journalismus“, an der Handelshochschule in Köln Redakteur Dr. Brunnhuber über „Kultur und Presse“. Dazu kamen noch die schweizerischen Hochschulen in Bern und Jürich. In Bern las Professor Bucher über „modernen Zeitungsdienst“ und in Jürich Privatdozent Dr. Wettstein über „die Geschichte und die Entwicklung der Presse“, sowie über „die Geschichte der Tagespresse während der französischen Revolution“.

Tübingen, 24. Aug. Gestern nachmittag wurde der Fuhrmann Eugen Schmidt von hier, der seit Wochen im Ammerthal beschäftigt war, als er an der Maschine etwas nachsehen wollte, wobei die Pferde anließen, an der Ferse des einen Fußes von der Maschine erfasst und derartig verletzt, daß er in die Klinik übergeführt werden mußte.

Scharnhausen, 24. Aug. Gestern nachmittag wurde der Fuhrmann Eugen Schmidt von hier, der seit Wochen im Ammerthal beschäftigt war, als er an der Maschine etwas nachsehen wollte, wobei die Pferde anließen, an der Ferse des einen Fußes von der Maschine erfasst und derartig verletzt, daß er in die Klinik übergeführt werden mußte.

Stuttgart, 24. Aug. Gestern nachmittag wurde der Fuhrmann Eugen Schmidt von hier, der seit Wochen im Ammerthal beschäftigt war, als er an der Maschine etwas nachsehen wollte, wobei die Pferde anließen, an der Ferse des einen Fußes von der Maschine erfasst und derartig verletzt, daß er in die Klinik übergeführt werden mußte.

Stuttgart, 24. Aug. Gestern nachmittag wurde der Fuhrmann Eugen Schmidt von hier, der seit Wochen im Ammerthal beschäftigt war, als er an der Maschine etwas nachsehen wollte, wobei die Pferde anließen, an der Ferse des einen Fußes von der Maschine erfasst und derartig verletzt, daß er in die Klinik übergeführt werden mußte.

Stuttgart, 24. Aug. Gestern nachmittag wurde der Fuhrmann Eugen Schmidt von hier, der seit Wochen im Ammerthal beschäftigt war, als er an der Maschine etwas nachsehen wollte, wobei die Pferde anließen, an der Ferse des einen Fußes von der Maschine erfasst und derartig verletzt, daß er in die Klinik übergeführt werden mußte.

Das Wort sagte mir viel. Ich konnte mich plötzlich nicht mehr halten und ging auf sie zu. Da schlug sie das Auge auf. Es war wie eine strahlende Sonne. Sie lächelte, und dieses Lächeln bezauberte mich. „Guten Morgen, Friedel“, flüsterte sie so leise, daß nur ich es hören konnte, aber mit einem so seelenvollen, sonnigen Lächeln, daß mir beinahe das Herz aus der Brust hüpfen wollte vor Lust und Wärme. Sie reichte mir die kleine, schöne Hand, die ich im Uebermaße meines Entzückens so hart drückte, daß sie zuckte.

„Was treibst du hier?“ fragte mich Steffen. Ich mußte erzählen. Bis zu meiner Flucht konnten sie meine Geschichte genau; denn sie kamen von meinem Geburtsorte her.

„Aber hier auf der Landstraße zu stehen, das mag mir nicht sonderlich“, sagte Steffen. „Wir wollen in den Wald und uns Ruffee lassen.“

Ich mußte nahe ein Bläbchen, wo es sich gut lagern ließ. Dorthin führte ich sie und eilte dann zu meinem Herde. Mein überreicher Jang ließ es mir zu, sie alle würdig zu traktieren. Die Bitterung blieb schön, und die Sonne schien für den späten Herbst noch recht warm.

Es war eine Lust zu sehen, wie um die Bögel gedrückt wurden. Alles half, und bald genug war eine hinlänglich Zahl fertig, die dann in der Planne schmorten. Holz aber mußte gesucht werden. Marianne und ich fanden uns dabei bald zusammen, und jetzt, wo uns niemand sehen konnte, war die Sache anders als vorher.

(Fortsetzung folgt.)

gefunden. In dem Zimmer war aus bisher nicht bekannter Ursache ein kleiner Brand entstanden, und die alte Frau scheint ihren Tod durch Erstickten gefunden zu haben.

Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 23. Aug. (Oberkriegsgericht.) Der Ankläger Anton Einweck von der 2. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 120, gebürtig aus Schwandorf (Bayern) war vom Kriegsgericht in Ulm wegen Unternehmens eines tödtlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten unter Annahme eines minder schweren Falles, wegen erschwerter Umgehungs, sowie Verlassen seines Postens beim Kommando zu 4 Jahren 6 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Am 25. und 26. Juni war der Angeklagte, der als unflüchtiger Deserteur eingekerkert wurde und schon öfters vorbestraft ist, auf die Hauptwache in Ulm kommandiert und war schon im Lauf des Nachmittags von dem Wachthabenden für einen nach Witternacht auszuführenden Patrouillengang in Aussicht genommen. Er fand von 10—12 Uhr nachts Posten und botte sodann, nachdem er hieran geschlafen hatte, den Föhnenposten aufzuführen. Nach seiner Rückkehr auf die Wache teilte ihm der Unteroffizier Frey mit, daß er mit ihm einen Patrouillengang machen müsse. Als der Wachthabende im Wachzimmer erschien und befragt, daß der Unteroffizier Frey mit dem Angeklagten und dem Maskeiter Raper den Patrouillengang anzutreten habe, sei ihm Einweck ins Wort und sagte: „Herr Feldwebel, ich möchte nicht schon wieder fort“. Auf den Hinweis des Wachthabenden, daß er den Befehl auszuführen habe, trat er ohne weiteres dem Patrouillengang an. Untermwegs beschleunigte der Angeklagte ohne ersichtlichen Grund seine Schritte und ließ dem vorausgehenden Unteroffizier vor. Dessen Befehl zurückzugehen befolgte der Angeklagte zwar, aber kurze Zeit darauf setzte er sich wieder an die linke Seite des Unteroffiziers. Den wiederholten Befehl zurückzugehen befolgte der Angeklagte nicht, sondern machte Front gegen den Vorgesetzten, hob sein Gewehr, das er mit beiden Händen am Lauf gefaßt hatte, mit dem Kolben in die Höhe und führte mit diesem einen Schlag nach dem Kopf des Unteroffiziers, der getroffen worden wäre, wenn er nicht mit seinem rasch erhobenen Gewehr den Schlag pariert hätte. Der Schlag war so kräftig, daß der Kolben des Gewehrs des Angeklagten plat abdrückte. Der Maskeiter Raper suchte den Angeklagten festzuhalten, dieser riß aber los, wobei ihm der Helm entfiel. Er warf sodann sein Gewehr und das Bedienungsweg und sprang davon, verfolgt von dem Unteroffizier und dem Maskeiter Raper. In einer Seitengasse wurde er schließlich festgenommen. Gegen das Urteil legte Einweck Berufung und zwar hinsichtlich des Strafmaßes, ebenso der Gerichtsherr wegen zu nieder bemessener Strafe. Bei der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht wurde der Angeklagte von dem Sachverständigen als leicht erregbarer und moralisch defekter Mensch geschildert. Das Oberkriegsgericht verneinte die Annahme eines minder schweren Falles und erkannte unter Aushebung des kriegsgerichtlichen Urteils neben Entfernung aus dem Heere auf fünf Jahre und einen Monat Gefängnis. Die gesetzliche Mindeststrafe in diesem Falle ist 5 Jahr Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Aug. Zur Taufe des Sohnes des Kronprinzen am 29. August sind von den Vertretern ausländischer Tauspaten bisher angemeldet: für den Kaiser von Oesterreich Erzherzog Joseph, für den Kaiser von Rußland Großfürst Wladimir, für den König von England Prinz Christian von Schleswig-Holstein und für den König von Italien der Herzog von Genua.

Berlin, 24. Aug. Der Vol.-Kong. teilt mit, daß die amtliche Nachprüfung des Kontrahats mit Typenschrift durch die Behörden bereits so weit gelehren ist, daß die Auflösung dieses Vertrags nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Berlin, 24. August. Die Nat.-Btg. schreibt: Herr Erzberger hat den Drang gefühlt, für sein schwäbisches Heimatland die Geschichte der 4 Kolonialdirektoren

zu schreiben, allerdings nur im Wesentiafchenformat. Die eine derartig vergiftete Darstellungsweise auf gutgläubige und unpraktische Wählermassen wirken muß, darüber ist kein Wort zu verlieren. Der erste Fragen der deutschen Politik im Simplizissimusstil abtut, der kaum laum mehr auf den Glanzen Anspruch machen, daß es ihm um die Sache zu tun sei.

Imman, 22. Aug. Das Bad ist zu Herrn Böh auf München für eine in der Gröndung begriffene Aktiengesellschaft um 138 000 M. verkauft worden.

Samertingen im Hohenzoll., 24. Aug. In der Zeit vom 29. Aug. bis 30. Sept. findet hier eine Gewerbeanstellung für Erzeugnisse von hohenzollerischen Gewerbetreibenden statt. Aussteller von anderen Bundesstaaten sind zugelassen, aber von der Prämierung ausgeschlossen.

r. Neufen im Allertal, 24. Aug. Vorgestern hielt die zur Zeit im Raubder befindliche badische Artillerie (Reg. 76) bei Freudweiler ein Schusschießen ab, welches viele Zuschauer von Sigmaringen und besonders von der Ebinger Umgegend herbeilockte.

r. Schloß Mainau, 24. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden begaben sich mit dem schön geschmückten Sonderboot Kaiser Wilhelm zum üblichen Besuch des würt. Königs paares nach Schloß Friedrichshafen, wo die Herrschafren nach Schloß Friedrichshafen Schloßhafen entrafen.

Strasbourg, 23. Aug. Der Grenzassessor Jälich in Amantweiler erschöpfte sich, nachdem er aus Eifersucht einen Schuß auf seine Frau abgegeben hatte. Die Frau blieb unverletzt. — In Erbach wurde eine Reblandheide entdeckt.

München, 23. August. Auf der Staatsbahnstrecke zwischen Trenthringen und Pappenheim wurden heute ein Streckwärter und ein Bahngeselle überfahren und getödtet.

Nürnberg, 23. Aug. Der des Nordes an dem Blechhändler Boger von Kallental verdächtige Konter Eruber, sowie dessen Beistehende, die Arbeiterin Geringer, in Geisenfeld (Oberbayern) sind verhaftet worden.

Braunau (am Inn), 24. Aug. Nächsten Sonntag findet hier die Palm-Feier statt. Von Nürnberg geht hiezu ein Extrazug ab; fast alle Mitglieder des Nürnberger Gemeinverrats, ferner Deputationen des bairischen und des österrichischen Buchhändler-Verbandes, 3 Gesangsvereine, 7 Turnvereine und eine große Anzahl Palm-Täger kommen aus Bayern u. Württemberg haben ihr Erscheinen zugesagt. Der württembergische Hofschonspieler Herr Ludwig Raser wird die Festrede halten. (Bgl. unten.)

Worms, 23. Aug. In Simtshelm bei Worms wurde eine Frau beim Füttern der Schweine von einem der Tiere in den Finger gebissen. Da die Wunde nicht beachtet wurde, trat Blutvergiftung ein; die Frau mußte ins Krankenhaus nach Worms verbracht werden.

Jena, 23. Aug. Wohl der älteste Zeitgenosse in Deutschland ist in Böberschütz gestorben. Im Alter von 124 Jahren hat der Landwirt Christian Friedrich Bierkämpel nach kurzem Krankenlager das Zeitliche gesegnet. Nach den Angaben seiner Familienmitglieder ist der Verstorbene im Jahre 1782 geboren und 1806 an der Schlacht bei Auerstädt beteiligt gewesen. Sein jüngster „Sohn“ ist 80 Jahre alt; sein „Enkelchen“ 49 Jahre.

Eine Hochzeitsgesellschaft vom Blich getroffen. Gelegentlich der goldenen Hochzeitsfeier des Ehepaars in Räßfeld (Kreis Borken), an der etwa 60 Personen teilnahmen, sang der Blich in das Haus, das in kurzer Zeit bis auf die Umfassungswandern niederbrannte. 25 Festgäste wurden durch den Blichstahl beinahe, konnten aber ins Freie gedrückt werden, wo sie sich wieder erholtten.

Die Lebensdauer der Insel Helgoland. Der Kreuzzeitung wird geschrieben: Den vielen irrigen Nachrichten gegenüber über die Beschränkungen an der „Düne“ von Helgoland möchte ein Sachverständiger, der über jahrzehntelange Beobachtungen verfügt, feststellen, daß der gesamte Verlust, den die Düne durch die Stürme des letzten Winters erlitten hat, sich insgesamt auf 4000 Kubikmeter beläuft. Nur die Nordhälfte der Düne hat einige Meter zurückgelegt werden müssen. Dagegen nimmt die Düne am Südbende sehr viel

Vor hundert Jahren.

Am 26. August 1806 wurde der Buchhändler Johann Philipp Palm auf Befehl des Kaisers Napoleon erschossen, weil er die Schrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“ (dieses Buch wurde soden im Reindruck herausgegeben und ist in der S. W. Jaiserschen Buchhandlung zu haben.) verbreitet hatte. Das Geburtsjahr dieses Patrioten der deutschen Sache steht in der im leiblichen Remdial gelegenen Oberamtsstadt Schorndorf. (Abgebildet im 1. Heft des Jahrg. 1907 des Buch für Alle.)

Schon mehrere Jahrhunderte lang ist das altertümliche Ratihche Haus eine Apotheke. Hier kam Palm am 18. August 1766 zur Welt. Seit 1895 ist es mit dem Bildnis des tapferen Patrioten geschmückt und dazu mit der Inschrift: „Gut und Blut fürs Vaterland! 1766—1806“.

Johann Philipp Palm war also von Abstammung ein Bärtinger. Er kam aber nach der Schulzeit zu seinem Onkel, einem Buchhändler in Erlangen, in die Lehre und in Nürnberg wurde er als Satte der Tochter des dortigen Buchhändlers Stein selbständig. Als Inhaber der Steinschen Buchhandlung verstand er im Frühjahr 1806 die kleine anonyme Schrift, deren Titel schon oben genannt ist. Der Verfasser wandte sich darin mit heftigen Vorwürfen gegen die Rheinbundskräfte, die ohne Widerstand Napoleons Vasallen geworden waren, gegen die unmwürdigen Fürsten, die bald danach, am 6. August 1806, durch die Auflösung

des alten deutschen Reiches Beseitigung fanden. Von den Erpressungen und den Schandthaten, welche die französischen Soldaten damals verübte, teilte sie empörende Beispiele mit; aus allem Klang der Anruf zum Kampf gegen die Franzosenherrschaf in Deutschland. Wer der Verfasser war, weiß man auch heute noch nicht bestimmt; vermutlich kamme sie aus der Feder des Kammerassessors Jos. Konr. v. Helm in Kusbach. Napoleon hielt sich an den Verleger, als er Kenntnis von dem Inhalt der Schrift erhalten hatte. Palm besand sich in Geschäftsangelegenheiten in München, als die erste Haussuchung bei ihm in Nürnberg erfolgte. Im Vertrauen auf seine Eigenschaft als Bürger einer ehemals freien Reichsstadt kehrte er heim, wurde aber sofort verhaftet und einer außerordentlichen Militärkommission in Braunau (Oberösterreich) überwiesen, welche von Napoleon den bestimmten Befehl hatte, den Schuldigen in vierundzwanzig Stunden zu verurteilen und hinhängen zu lassen. Die Beurteilung zum Tode erfolgte „wegen absichtlicher Verbreitung ehrenrühriger Schriften wider Frankreich“ am 26. Aug. 1806; mannaft korb der patriotische Verleger, ohne den Verfasser der verhängnisvollen Schrift genannt zu haben. Diese brutale Gewalttat Napoleons hat nicht wenig dazu beigetragen, im deutschen Volke den Geist anzufachen, der in den Freiheitskriegen triumphierte.

(B. f. N.)



informal. Wie
weist auf gut
zu sein, dar-
die Fragen der
blut, der kann
u, das es ihm

In der Zeit
Gewerbeans-
den Gewerbe-
bedestellen sich
blößen.

Größherzog
sich dem schon
in üblichen
Friedrichs-
besagten

Hehr Jülich
versucht einen
Frau blieb
berd entdeckt
Abfahrtsreiter
n heute ein
und grüßte.
Bleibhändler
ber, sowie
Seisenfeld

Sonntag
rüber geht
Ründerberger
en und des
Vatervereins,
der Nach-
Erscheinen
Derr Gut-
L. unten.)
el Worms
von einem
Lunde nicht
dean mußte

in Deutsch-
24 Jahren
sessel nach
den An-
im Jahre
Auerstädt
Jahre alt;

etroffen.
Eltschen
in 60 Per-
das in
erbrannte.
konnten
erholten.
nd. Der
nachrichten
von Hel-
schlange
e Verlust,
s erlitten
Kur die
werden
sehr viel

Bon den
anzahlige
Beispiele
gegen die
sicher war,
sammte
b. Peltin
als er
e. Palm
als die
Im Ver-
ebemals
fort ver-
sion im
Napoleon
bierum-
lassen.
schlicher
ich" am
Berleger,
genannt
at nicht
eik an-

.)

mehr zu, als sie am Nordrande verliert. Das Sädende ist jetzt aber 1 Kilometer lang. Je nach den Strömungen und Windrichtungen wird es hin- und herbewegt, ähnlich wie die „wandernden Dänen“ in Ostpreußen — aber im allgemeinen wächst es stetig in der Richtung nach Südosten. Was die voranschreitende „Lebensdauer“ der eigentlichen Insel Helgoland betrifft, so schätzen die Sachverständigen diese noch auf etwa zweitausend Jahre. Die Veränderungen an der Insel und der Däne waren diesmal so geringfügig, daß der Kaiser, als er vor einigen Wochen vor Helgoland lag, nach Entgegennahme der Berichte es nicht für notwendig erachtete, sie in Augenschein zu nehmen.

Ausland.

Zürich, 23. Aug. Hochschule. Die Regierung und der Erziehungsrat des Kantons Zürich verfügten über die Aufhebung des Aufnahmeexamens der Hochschule in Zürich, zum dem Abgang der fremdlandischen Studierenden an die hiesige Hochschule einzuschließen.

Paris, 24. August. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin reiste heute abend mit Gemahlin zum Urlaubsaufenthalt nach Deutschland ab. Der Botschafter begibt sich zunächst nach Nordsee zum Besuche des Reichskanzlers und sodann zu den aus Anlaß der Taufe des Sohnes des Kronprinzen reisenden Festlichkeiten. Dierauf reist der Botschafter nach seinem Schloß Jaroschin, wo er den Urlaub verbringen wird. Während seiner Abwesenheit wird der Botschaftsrat v. Plotow die Botschaftsgeschäfte führen.

Ostern, 24. Aug. In der hiesigen Abteilung der Bankendank wurde ein Fehlbetrag von 30 000 Mark entdeckt. Auf Befehl des Gouverneurs wurden die Beamten der Bank zur Untersuchung gezogen, wobei es sich herausstellte, daß einige der revolutionären Organisation angehören, für deren Zweck große Summen verausgabt wurden. Ein Buchhalter und fünf Beamte wurden verhaftet.

Riga, 24. Aug. Auf dem Gute Kroppenhof in Vidland wurde von revolutionären Bauern das Grabmal der Familie Baron Blethinghoff geschändet. In Essenhof wurde der Bauernhof des regierungstreuen verbliebenen Gemeindefürsten niedergebrannt. Die Banditen ließen das Vieh nicht aus dem brennenden Stall heraus und beschossen den brennenden Bauernhof und die flüchtigen Einwohner mit Salbenfeuer.

Das Erdbeben in Südamerika.

Valparaiso, 24. Aug. Die Behörden zwingen die Einwohner, sich an den Aufräumungsarbeiten zu beteiligen. Die Verwesung der verschütteten Leichen macht sich bereits bemerkbar und es werden augenblicklich alle Anstrengungen gemacht, den Ausbruch einer Epidemie zu verhindern. Doch bietet die Beseitigung der Leichen, weil die Friedhöfe gesättigt sind, die größte Schwierigkeit.

Valparaiso, 24. Aug. Heute früh trat hier heftiger Regenfall ein. Dadurch wurden viele Personen genötigt, die Feldlager zu verlassen und in den Häusern, trotzdem sie einzustürzen drohen, Zuflucht zu suchen. Sollte der Regen anhalten, so dürfte die Gefahr des Eintritts einer Epidemie wachsen. Es sind Röhren zur unentgeltlichen Speisung des Volkes eingerichtet worden. Die Vorräte an Kohlen zur Desinfektion sind erschöpft. Etwa 500 Leichen sind noch nicht beerdigt.

Bemerktes.

Mißglückter „Pferdehandel“. Die Gelegenheitsarbeiter Sonnemann und Bleh in Berlin beabsichtigten, mit einem besonderen Trick einen Schwund anzuführen. Sie wollten irgendwo ein Pferd kehlen und alsdann verkaufen. In diesem Zweck bereiteten sie einen gekoppelten Kauf-

vertrag, in dem bescheinigt wird, daß Sonnemann von Bleh Pferd und Wagen für 450 Mark gekauft habe. Dann gingen beide Kampans nach der Dirschenstraße, brachten in den Stall des Fuhrers Wolf ein, holten ein Pferd heraus, spannten es vor ein auf dem Hofe stehendes Breck und fuhren davon. Mit dem Kaufvertrag in der Tasche glaubten sie jederzeit ihre Beute, die 1500 Mark wert ist, ohne Verdacht zu erregen, an den Mann bringen zu können. Aber schon der erste, dem sie Pferd und Wagen anboten, der Pferdehändler Reifner in der Greifswalder Straße, traute dem Handel nicht und lehnte das Geschäft ab. Jetzt stellten die Diebe den Wagen bei dem Schankwirt Michaelis in Weihenstraße unter, um das Pferd allein zu verkaufen. Das nahm ihnen denn auch ein Gärtner für 300 Mark ab, auf die er 228 Mark anzahlte. Unterdessen wurde der Diebstahl entdeckt. Die Kriminalpolizei fand bald die Spur der Täter, und der Kaufvertrag, der dem Gärtner vorgelegt hatte, verriet ihr auch den Namen der Spitzhaken. Sonnemann wurde festgenommen, während man Bleh noch nicht dingfest machen konnte. Wolf hat Wagen und Pferd wieder erhalten. Auch der Gärtner, der in gutem Glauben handelte, wird ohne großen Verlust davonkommen, denn die Kriminalpolizei beschlagnahmte bei Sonnemann noch 70 und bei der Braut des Bleh 120 Mark.

Mädchen als Schugglerinnen. Aus Genf wird berichtet: Zwei Mädchen namens Bachers im Alter von 17 und 19 Jahren haben eine verwegene Schugglerkarriere angefangen. Sie gehören einer Familie an, deren Vorfahren schon Schuggler gewesen sind; das Feld ihrer Tätigkeit waren die Berge, wo die Grenzen der Schweiz, von Italien und Oesterreich nahe an das Stillfer Joch kommen. Mit den Zollbehörden hatten sie schon viele Kämpfe auf Leben und Tod zu bestehen, bei denen auch viele Mitglieder der Familie gefallen sind. Jetzt lebt nur noch eine Familie von Vater, Mutter und den zwei Töchtern, die die Heldinnen der letzten Geschichte gewesen sind. Der Vater selbst gegenwärtig an den Folgen eines Gewehrerschusses durch den G. bogen, den er bei einem „Unfall“ erhalten hat. Er war nicht imstande, einen Tabakfack über die Schweizer Grenze nach Italien zu schmuggeln, und so traten seine Töchter an seine Stelle. In der Nähe der Höhe des Passes wurden sie jedoch von zwei Zollbeamten überrascht. Während nun das ältere Mädchen schleunigst den Weg fortsetzte, hielt das jüngere von einer gefährlichen Stelle aus die Wächter mit Gewehrschüssen zurück. Die Männer antworteten, und sie beschossen sich gegenseitig so lange, bis die ältere Schwester mit dem Tabak einen Vorprung von einer halben Stunde gewonnen hatte. Dann verschwand die jüngere Schwester plötzlich und kehrte auf Umwegen über die Berge, auf denen sie jeden Pfad kennt, nach Hause zurück.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 24. Aug. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 16 Paar Ochsen, 110 Kühe, 40 Rälber, 51 Stück Schmalvieh. Verkauf wurden 12 Paar Ochsen mit einem Erlös von 10 896 Mark, 55 Kühe mit 12 850 Mark, 28 Rälber mit 3280 Mark, 30 St. Schmalvieh mit 8892 Mark. Auf den Schweinemarkt wurden 190 Läufer Schweine und 490 Stück Saugschweine zugeführt, wovon 90 Stück Läufer Schweine mit einem Erlös von 2200 Mark und 400 Saugschweine mit 3800 Mark verkauft wurden. Preis per Paar Läufer Schweine 48 bis 100 Mark, Saugschweine 21—48 Mark.

r. Dornstetten, 24. Aug. Dem heutigen Bartholomäusviehmarkt wurden zugetrieben: 28 Paar Ochsen 51 Kühe und 46 Stück Kleinvieh. Obwohl zahlreiche Käufer erschienen waren, ging der Handel, wohl der hohen Preise wegen, wenig lebhaft. Noch flauer war der Verkehr auf dem Schweinemarkt. Hier waren 180 Milchschweine und 18 Läufer vorhanden, für erstere wurden 24—40 Mark für letztere 40—60 Mark erzielt.

Stuttgart, 23. Aug. Die Schlachtungen in Württemberg nach der amtlichen Statistik der Schlacht- und Fleischschau wurden im 2. Vierteljahr 1906 in Württemberg geschlachtet: 4644 Ochsen (im ersten Vierteljahr 1906: 4445 Stück), 3435 Bullen (3282), 10 102 Kühe (14 298), 25 201 Jungstiere (20 667), 46 078 Rälber (47 876), 100 111 Schweine (104 137), 4406 Schafe (6216), 7986 Ziegen (5071), und 188 Pferde (gegen 526 im ersten Quartal).

r. Hilsfeld O.K. Bellsheim, 24. Aug. Auf dem hiesigen Viehmarkt, dem größten des württembergischen Unterlandes, waren wieder Holzwaren in allen Gattungen vertreten. Die Zufuhr erweiterte sich auf Bauholz, Bretter, Latten, Rahmenmaterial, Weidenbäume, Rälber- und Rälberwaren usw. Der Absatz war indessen wegen der ungünstigen Weidensituation nicht so lebhaft als in den Vorjahren. Die Preise für Rälberwaren, Weidenbäume usw. waren verhältnismäßig niedriger. Gespaltene Bäume kosteten pro Hundert 2,80—3,50 Mark, gefägte 1,80—2,30 Mark.

Dorzbach, 21. Aug. Schweinemarkt. Am 14. und 20. August waren zusammen zugeführt 290 St. Milchschweine. Preise 24 bis 47 Mark pro Paar. Die Schweinemarkte haben sich durch Zugang von Käusern aus dem mittleren Jagstale verbessert, auch waren auf verschiedenen Märkten letzter Zeit Schweinezüchter vom O.K. Gebirg zum Verkauf von Milch- und Läufer Schweinen hier.

Güdingen, 21. August. Dem Viehmarkt wurden im ganzen zugeführt 119 Stück. Der Handel in Jungvieh und Zettvieh ging flott von statten bei sehr hohen Preisen, dagegen wurde in Rälben wenig gehandelt.

Mansfelden, 22. Aug. Schweinemarkt. Zufuhr 110 Milchschweine, welche sämtlich bei steigenden Preisen per Paar zu 40 bis 60 Mark von Händlern und Sachkäufern aufgekauft wurden. Auf nächsten Markt ist größere Zufuhr erwünscht.

Saatenstandsbericht für Württemberg vom Monat August 1906.

Die schon seit Mitte Mai herrschende unbeständige Witterung, die die Entwicklung der meisten Feldfrüchte in nachteiliger Weise beeinflusste, setzte sich auch in der zweiten Hälfte des Monats Juli fort. Erst gegen Ende Juli trat trockenes und beständiges Wetter ein, das nur durch vereinzelte Gewitterregen unterbrochen, bis zum Ende der Berichtsperiode (Mitte August) anhält. Dank der günstigen Witterung der letzten Wochen reisten die Getreidefrüchte rasch heran, und mit der Ausnahme des Habers waren sie sogar um Mitte August im größten Teile des Landes bereits gut unter Dach gebracht. Quantität und Qualität sind im allgemeinen befriedigend ausgefallen. Inmehrin wird sich bei Wintergetreide, teils infolge harter Lagerung der Frucht, teils infolge Aufstretens von Brand und Rost, gegenüber dem Vorjahr ein Minderertrag ergeben. Auch bei Gerste sind die Körner mager und leicht geblieben, während der Haber einen guten Ertrag verspricht. Der Stand der Kartoffeln ist vielfach kein guter. Durch die Nässe in den Monaten Juni und Juli haben besonders die Frühkartoffeln geitten; Spätartoffeln scheinen sich bis jetzt besser gehalten zu haben. Der Stand des Hopfens ist ungleich; teilweise leidet er durch Rost und Schwarzbrand. Aus den meisten Bezirken wird berichtet, daß der Ertrag zurückschlage. Günstig war die Witterung für die Gewinnung von Ehm, das zu einem großen Teile bereits eingeharnt ist und gleich dem ersten Schnitt reiche Erträge geliefert hat. Vieles ist noch ein guter dritter Schnitt zu erwarten. Die Obstausichten haben sich auf dem Stand des Vormonats erhalten, und im Landesdurchschnitt ist immerhin in Kirschen und Birnen eine annähernd mittlere Ernte zu erhoffen. Dagegen ist der Stand der Weinberge, der im Vormonat noch ein mittlerer war, noch weiter zurückgegangen und im Durchschnitt des Landes ist nur ein geringer Ertrag zu erwarten.

Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.

Rottenburg: 27. August Viehmarkt.
Pfalzgrafensweiler: 30. „

Zur Herbstbestellung. Auf einem nährstoffreichen Boden können sich die Saaten schon im Herbst kräftig entwickeln und kommen dadurch besser durch den Winter. Einen Ueberfluß von Nährstoffen müssen aber die Pflanzen im Boden vorfinden, da sie ihre Nahrung nicht so vollständig aus ihm herausziehen können, etwa wie das Vieh sein Futter aus der Krippe glatt auffrisst. Besonders muß die Phosphorsäure im Ueberfluß gegeben werden, da sämtliche Kulturpflanzen von dieser große Mengen bedürfen, während es den meisten Böden an Phosphorsäure fehlt. Eine kräftige Thomasmehlbildung ist daher gerade für Herbstsaaten überall zu empfehlen.

Seidenstoffe von M. 1.10 an — fertige Glusen! — Muster u. Auswahlen an jedem ann. Seidenhaus Weinbronner, Stuttgart, Marienstraße 10.

Briefkasten der Redaktion.
J. E. in H. Ihre Berie betreffen tiefes Gemüt, Rab aber in der Form noch nicht druckreif. Auf Wunsch senden wir Ihre Sachen zurück.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 26. August. Reich bewölkt, regnerisch, Abkühlung.

Druck und Verlag des W. H. Jais'schen Buchdruckers (Emit Hatten) Ragold. Für die Redaktion verantwortlich: H. B. v. r.

Altensteig. Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache über das Vermögen des Maurers- und Steinbauers Friedrich Merkle von Altensteig bringe ich am **Mittwoch den 29. August d. Js.,** von morgens 8 Uhr an, vor dem Hause des Merkle die vorhandenen

Werkzeuge u. Materialien

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, nämlich mehrere Halbeisen, Breiteisen, Schlageisen, Meißel, eiserne Gerüstträger, Ketten, Zweispitze, 1 Amboß, 1 Zementwalze, Hebeisen, Wasserwagen, Grabsteine, Grabsteinkreuze, Rindergrabsteine, Haussteine, Schleif- und Schüttsteine, eiserne und hölzerne Schubkarren, 1 Faß mit ca 100 l Carbolneum, 39 Stück Porzellanfiguren, 1 Wasser Schlauch, 2 Ablaufsteine mit Wassersteinen, Stein- und Trümpferkarren, verschiedene Platten, 1 Grab-einfassung, ca 600 St. Dachplatten, 1 Aufzugmaschine mit Drahtseil, 1 Flaschenzug und mehrere Gerüstdielen und Gerüststangen.

Viehhaber sind eingeladen. Den 18. August 1906.

Konkursverwalter: Bezirksnotar Bed.

Liebhaber

eines zarten reinen Gesicht mit rosigem jugendlichen Ansehen, weißer, samtweicher Haut und blühend schönem Teint gebrauche nur die allein echte: **Stedenpferd - Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Badewald, mit Schutzmarke: Stedenpferd. A St. 50 Pf. bei: G. W. Zaiser, Otto Drissner; Heh. Lang.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe:

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Karlsruhe 142 Hehlstrasse 13, 1. Verlangen Sie kostentresen Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der auf meine Kosten, in 300 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich mit ca. 2000 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenem Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Ragold. Ein 14 Wochen trächtiges **Wintter-schwein** liegt dem Verkauf aus **Chr. Brösamle** zum schwarzen Adler.

Ragold. Den sehr schön sehenden **Haber-Ertrag** von 20 a im Sulzgraben suche ich zu verpachten **J. G. Walz, Luchmacher.**

Ragold. Den **Haber-Ertrag** von 1/2 Morgen im Bad zu verkaufen **Bischoff, Witwe.**

Ragold. Neu! Praktisch. **Stangen's Fliegenfänger** ist und bleibt der beste. **Fängt 1000te von Fliegen.** **Alleinverkauf** **Hch. Lang.** billig. bewährt. **Wiederverkäufer en gros Preise.** **Anerkannt feine Fabrikate!**

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Heberall zu haben.



Nagold.
Einige Mädchen
 als Hilfsarbeiterinnen gesucht
 bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Fr. Strähle,
 Fabrikation von Bijouterieaufmachungen.

Handelslehranstalt Kirchheim
 Institut L. Kanger mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule,
 Handelsschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
 sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor
 Prospekte und Referenzen durch Direktor Abolmer.
 Anmelde-Frist: **18. Sept.** Sprach-Institut.

Laden
 in bester Lage der Stadt per sofort oder
 Oktober
zu mieten gesucht.
 Offerten unter K. 100 an die Exped.
 d. Blattes.

Teinacher Hirschquelle.
 rein natürliches
 Tafel- & Gesundheitswasser
 Jahresverbrauch 4000000 Flaschen



Zu Nagold zu haben bei
Ernst Knodel
 1. Wägle.

Wildberg.
 Unterzeichnet empfiehlt sein in großer Auswahl und neuester
 Systeme neuingerichtetes Lager in
neuen und gebrauchten Oefen,
 sowie
neuen und gebrauchten Herden
 tragbaren Waschkesseln, Koch-
 häfen jeder Größe, Kohlenfüller, Kaminreinig-
 ungstüren, gusseisernen Wasserausgüssen,
 Ofenrohrbögen, sowie geraden Röhren
 zu nur billigen Preisen und lobet zu deren Beschaffung höchst ein
G. Reutter,
 Ofen- und Herdgeschäft.

Spöhrer's
Töchterhandelsschule mit Pensionat
TUTTLINGEN
 Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und
 franco verlangen von Direktor Spöhrer.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
 echtes Schweineschmalz
 mit feinem Bratengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 30-35 Pf. 4 Btl. 1.25
Ringhaken 15-20 Pf. 1 Btl. 0.75
Schwenkessel 30-40 Pf. 1 Btl. 0.75
Teigschüssel 15-30 Pf. 1 Btl. 0.50
Wasseropf 20-40 Pf. 1 Btl. 0.50
 Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sen-
 dung liegen Gutscheine zum Gratiusbezug eleganter Taschenuhren bei.
 Tausende Anerkennungs-schreiben.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
 In vollständig neuer Bearbeitung ist folgen erschienen:
Neumanns Orts- und Verkehrs-Lexikon
 des Deutschen Reichs.
 Vierte, neubearbeitete und vermehrte Auflage,
 mit 40 Städteplänen, einer politischen Übersichtskarte u. einer Verkehrskarte.
 Herausgegeben von Max Broschke und Wilhelm Keil.
 2 Zehnbande je 16 Mark 50 Pf. oder 1 Halbtaschenband zu 26 Mark 50 Pf.
 Ein unentbehrliches Handbuch für den praktischen Gebrauch! Es enthält
 in ca. 75,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen,
 sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke sowie alle irgendwo er-
 wähnten Orten, die Einwohnerzahlen, die Religionsverhältnisse,
 Angaben über die Verkehrsanstalten, Banken, Behörden, Kirchen,
 Schulen, die Garnisonen, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und
 Gewerbe, literarische Dattgen und vieles andere.
 Prospekte gratis, der erste Band zur Ansicht durch
G. W. Zaiser'sche Buchh. Nagold.

Kleine Gürkchen
 zum Einmachen
 hat noch abzugeben und bittet um
 baldige Bestellungen
Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.
Boudriot's chemische
Kleiderreinigungs-
Seife
 entfernt schnell und sicher alle Flecken.
 Stück 30 S. Zu haben bei
Emil Dinkelacker.

Nagold.
Dr. Lindenmeyer's
„Haarpetroleum und
Haarpetroleum-Seife“
 bestes Mittel zur Pflege des Haars
 und der Kopfhaut, empfiehlt in Ori-
 ginalpreisen die Verkaufsstelle von
Hch. Lang.

Ein gesundes, erfrischendes u.
 wohlbedümmliches Hausgetränk
 bereiten Sie sich aus Deinen's
Kunstmostrakt. Das
 Liter stellt sich auf 6-7 Pf. —
 frei von gesundheitsschädlichen
 Substanzen, laut Analyse des
 vereid. Chemil. Bort. 150 I
 3.20 M., 60 I 1.25 M. In
 Daiterbach bei G. Gutefunk.

Beinsteiner
Mineralquelle



Prämiiert in Stuttgart 1902.
 Dasselbe liefert laut Analyse
 eines der gehaltvollsten Mineral-
 wasser, welches ein Gesundheits-
 und Erfrischungsgetränk erster
 Güte ist und sich infolge dieser
 guten Eigenschaften vor, wegen
 seiner Billigkeit überall schnell
 eingeführt hat. — Hauptverle-
 der für hier und Umgebung:
Chr. Brösamle, Nagold.

Mit
Alfred Geiger's
Mostessenz
 hergestellter

Haustrunk
 kommt nicht nur dem feinsten
Obstmost
 gleich, sondern wird wegen seiner
 Bekömmlichkeit vielfach höherem so-
 gar vorgezogen.
 Einfache Bereitung, da nichts
 zu lösen ist, als das nötige Quantum
 Zucker.

Wer nur
1 mal einen Versuch
 damit gemacht hat kommt bei fer-
 nerem Bedarf stets darauf zurück und
empfiehlt wieder
 seinen Bekannten, wodurch sich
 dieses unübertroffene Präparat auch
stauend rasch
 überall eingeführt hat.
 Prospekte mit vielen Anerkenn-
 ungsschreiben und Adressen, bei
 denen sich jedermann selbst erfan-
 digen kann stehen gerne zu Diensten.
 In Flaschen
 für 150, 100 und 50 Btr.
 zu 3.25 2.25 1.25 M.
 zu beziehen von
Hch. Lang.

Ebhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 30. August 1906
 in das Gasth. z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Karl Walz **Luise Feuerbacher**
 Bäckermeister Tochter des
Sohns, Jakob Walz, Spiermstr. **J. Georg Feuerbacher**
 in Egenhausen. **Schwiebmeister hier.**
 Abgang 1/12 Uhr.

Elektrische Bierzellenbäder
 gegen Gliederweh, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
Dr. Baumann, Nagold.

Nagold.
 2 gebrauchte
Marquisen
 mit Mechanik hat zu verkaufen
Eugen Schiler.

Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
 Werkzeuge und Handbeschläge.

Homöop. Krampfhusten-
Tropfen, die bekannt. Dr. Hölzle-
 gekattat Wiedergebrauch selbst
 in Tuben à 30 S in Nagold bei
 Apoth. Schmid.

„Klenk's Kitt“
 kittet alle Gegenstände dauerhaft,
 gekattat Wiedergebrauch selbst
 mit heißer Flüssigkeit. Zu haben
 in Tuben à 30 S in Nagold bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
 Ein
Zogis
 von 2 Zimmern Küche und Zubehör
 hat sofort zu vermieten.
Chr. Walz.

Nagold.
 Freundliche
Wohnung
 3 Zimmer, Küche und allem Zu-
 behör ist bis 1. Okt. zu vermieten.
Hermann Reuttschler.

Eine
Wohnung
 mit 6 Zimmern samt Zubehör
 hat bis 1. Oktober zu vermieten.
 Nähere Auskunft erteilt die Exped.

Nierenleiden
 Schmerzbringendes Mittel, welches den
 Schmerz schnell vermindert, bei längerem
 Gebrauch zumutlich zum Verschwinden
 bringt und keinen Schaden ergibt, ist
„Dr. Sanholzer's Herbol“
 Glas à 1.20 in den Apotheken erhältlich,
 wo nicht, direkt durch die Chem. Fabr.
Dr. Sanholzer & Kager,
 S. m. b. H., München.
 Vertreter gesucht.

Immergrün und Edel
 Lieder für gesellige Kreise.
 Gesammelt und dem
 Bärtemberg. Schwarzwaldberein
 gewidmet von
Bez. B. Dellbronn.
 2. Auflage.
 Preis geb. 65 Pf.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Nagold.
 Selbstgemachte Eiermadeln
 empfehle stets frisch
Albert Remmler, Konditor.

Nagold.
 Zwei tüchtige
Möbelschreiner
 finden sofort Beschäftigung bei
W. Koch, Möbelschreiner.

Nagold.
 Jüngeres
Mädchen
 nicht unter 16 Jahren sucht als
 zweites Mädchen für den Haushalt.
Frau Kaufmann Schiler.

Ein jungeres
Mädchen
 nach ihm für sofort gesucht.
 W. V. sagt die Exped.

Dienstmädchen-
Geuch.
 Ein ordentliches Mädchen, das
 kochen, allen sonstigen Haushaltungs-
 arbeiten vorziehen kann, findet per
 sofort oder 1. Sept. in kleiner
 Familie gutegehaltete Stelle.
 Wo? sagt die Exped.

Bei Kauf oder Beteiligung
Vorsicht!
 Welche viele Nagolder verheirateter Männer
 und anderer Geschäfte, Gewerbe- Betriebe,
 Zins-, Geschäfts-, Fabrikverhältnisse, Güter,
 Umlen etc. und Vermögensgegenstände jeder Art finden
 sie in meiner reichhaltigen Offensivliste, die jeden-
 man bei näherer Angabe des Wunsches voll-
 kommen kostenlos zuwendet. Bis kein Agent,
 nehme von keiner Seite Provision. 142
E. Kommen Nachf. Karlsruhe
 Hebelstrasse 13, L.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 26. August, 1/10
 Uhr Predigt. Ordination der Pre-
 dicatoratskandidaten Römer und
 Weidbrecht. 1/12 Uhr Christenlehre
 (Täter). Abends 8 Uhr Gebungs-
 stunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 26. Aug. Morgens
 7 1/2 Uhr.

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 26. Aug. Vorm. 1/10
 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gesangs-

Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.
 Geburten: Wilhelm Friedrich Julius, S.
 d. Christian Herrgott, Landwirt,
 den 22. August.